

Elektronischer Bundesanzeiger

Firma/Gericht/Behörde	Bereich	Information	V.-Datum
Raiffeisenbank Zorneding eG Zorneding	Rechnungslegung/ Finanzberichte	Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2008 bis zum 31.12.2008	28.05.2009

Raiffeisenbank Zorneding eG

Zorneding

Jahresabschluss zum 31. Dezember 2008

A. Lagebericht für das Geschäftsjahr 2008

I. Geschäftsverlauf

1. Entwicklung der Gesamtwirtschaft und der Kreditgenossenschaften

Im Jahresverlauf 2008 haben die Belastungen für die deutsche Wirtschaft deutlich zugenommen und einen überwiegend außenwirtschaftlich verursachten Abschwung eingeleitet. Der gesamtwirtschaftliche Zuwachs (BIP) fiel mit preisbereinigt 1,3 % deshalb deutlich schwächer aus als im Vorjahr (2,5%).

Den größten Beitrag zur Wirtschaftsentwicklung leisteten die Bruttoinvestitionen mit 1,3 %-Punkten, davon entfielen 0,8 %-Punkte auf die Bruttoanlageinvestitionen. Vor allem die Bauinvestitionen konnten gegenüber den Vorjahren wieder moderat zulegen und im abgelaufenen Jahr einen guten Zuwachs von 3 % verzeichnen. Der Konjunkturabschwächung entgegen wirkte auch die Entwicklung des Staatsverbrauchs. Mit einem Zuwachs von 2 % expandierten die Staatsausgaben etwa wie im Vorjahr. Der Arbeitsmarkt hat sich bis November äußerst positiv entwickelt (Arbeitslosenquote 7,8 %). Erst im Dezember schlug sich der schon Monate vorher einsetzende Wirtschaftsabschwung am Arbeitsmarkt nieder.

Der Konsum der privaten Haushalte konnte sich in 2008 nicht wie erhofft erholen. Ausschlaggebend für die insgesamt verhaltene Entwicklung waren die deutlichen Preissteigerungen bei Nahrungsmittel und Energie in den ersten drei Quartalen, sowie die Verunsicherung der Verbraucher

durch die schlechte Nachrichtenlage. Aufgrund des erhöhten Vorsichts- bzw. Sparverhalten der Bevölkerung stieg die Sparquote von 10,8 auf 11,5 %, und damit den höchsten Stand seit 1993.

Haushalte von Bund, Ländern, Gemeinden und Sozialversicherungen schlossen insgesamt mit einem Finanzierungsdefizit von 1,6 Mrd. Euro ab. Dies entspricht einer Defizitquote von 0,1 %. Der Außenbeitrag, der in den vergangenen Jahren ein wichtiger Konjunkturmotor war, verursachte in 2008 einen negativen Wachstumsbeitrag und dämpfte die gesamtwirtschaftliche Entwicklung um -0,3 Prozentpunkte.

Die Europäische Zentralbank (EZB) verfolgte trotz anhaltender Verwerfungen an den Finanzmärkten bis in den Spätsommer 2008 hinein eine leicht restriktive Geldpolitik. Im Juli erhöhte sie ihren Leitzins um 25 Basispunkte auf 4,25 %. Die EZB begründete ihren Zinsschritt mit den deutlich gestiegenen Inflationsrisiken. Einschneidend für das Wirtschaftsjahr 2008 und der europäischen Geldpolitik war der Zusammenbruch der Investmentbank Lehman Brothers am 15. September 2008. Die US-Subprime-Krise wurde nun endgültig zu einer globalen Finanzkrise und führte zu einem grundlegenden Kurswechsel der EZB. Die europäischen Notenbanker gingen zu einer expansiven Geldpolitik über, indem sie ihren Leitzins bis zum Ende des Jahres in drei Schritten um 1,75 Prozentpunkte auf 2,5 % senkten. Der EZB-Rat reagierte damit auf die deutliche Zunahme der Konjunkturrisiken und dem abnehmenden Inflationsdruck.

Auf den Rentenmärkten bewegten sich die Renditen langjähriger Anleihen zu Beginn des Jahres seitwärts. Schon vor der Lehmanpleite begannen die Renditen infolge eines sich deutlicher abzeichnenden Abwärtstrend der Wirtschaft zu sinken. Mit der Insolvenz von Lehman Brothers setzte eine Flucht der Anleger in sichere und liquide Staatspapiere ein. Die Rendite 10-jähriger deutscher Staatsanleihen sank in 2008 um 1,5 %-Punkte und erreichte zum Jahresende mit 2,86 % ein neues Rekordtief.

Die Aktienmärkte zeigten sich bald, nachdem der DAX noch kurz vor Jahresbeginn über 8000 Punkte erreicht hatte, verunsichert. Rezessionsangst in USA, steigender Ölpreis, deutliche Wachstumsabschwächung im Euroraum und die Turbulenzen an den Finanzmärkten stürzten den DAX bis Jahresultimo auf 4810 Punkte. Dies entspricht einem Jahresverlust von 40 %.

Die Entwicklung der zum Verbandsgebiet des Genossenschaftsverbandes Bayern zählenden Kreditgenossenschaften verlief im Geschäftsjahr 2008 wieder zufriedenstellend. Gegenüber dem Vorjahr nahm die Anzahl dieser Kreditinstitute fusionsbedingt von 328 auf 317 ab.

Die Bilanzsumme erhöhte sich mit einem Plus von 5,5% (VJ 4,4%) stärker als im Vorjahr und liegt nun bei 114,3 Mrd. €.

Bedingt durch rückläufige Zinsüberschüsse, die Bruttozinsspanne nahm um 0,09 %-Punkte auf 2,13 % der Durchschnittsbilanzsumme ab, reduzierte sich das Betriebsergebnis vor Bewertung geringfügig auf 0,76% (VJ 0,78 %).

Unverändert gegenüber dem Vorjahr liegt die Provisionsspanne bei 0,73 %. Absolut betrachtet, stieg der nominale Überschuss um 32 Mio. €.

Der aus dem Vorjahr fortgeführte Kostensenkungsprozess entlastet die Kostenstruktur um 0,09 %-Punkte auf 2,15 % (VJ 2,24 %) der Durchschnittsbilanzsumme. Absolut gesehen blieben die Betriebskosten in etwa auf dem Vorjahresniveau.

Die Aufwand-/Ertragsrelation im Verbandsgebiet reduzierte sich von 75,9 % auf nunmehr 75,2%.

Wie schon in den Vorjahren wird der erzielte Jahresüberschuss erneut zur weiteren Verbesserung des Eigenkapitals verwendet. Bedingt durch die Auswirkungen der Finanzmarktkrise und der daraus resultierenden Risikovorsorge reduzierte sich das erwirtschaftete, versteuerte Eigenkapital von 6,21 % auf 6,14 % gemessen an der Bilanzsumme.

2. Entwicklung der Raiffeisenbank Zorneding eG

Die Geschäftsentwicklung verlief in diesem Jahr zufrieden stellend.

In dem Zusammenhang mit der in Schieflage geratenen isländischen Banken ist unsere Bank in Eigenanlagen betroffen. Den hieraus zu erwartenden Verlusten wurde durch Abschreibungen in vollem Umfang Rechnung getragen.

Die Wertpapieranlagen unseres Instituts haben sich von 56,0 Mio. EUR auf 10,4 Mio. EUR aufgrund von Fälligkeiten, vorzeitigen Verkäufen und kurswertbedingten Abschreibungen reduziert.

Die allgemeinen Verwerfungen der Kapitalmärkte, welche insbesondere aus der anhaltenden Unsicherheit und der damit verbundenen Liquiditätskrise an den unterschiedlichen Anleihemärkten resultierten, haben zu Umschichtungen von den Wertpapieranlagen zu den Forderungen gegenüber dem genossenschaftlichen Verbund geführt.

Im Einzelnen zeigt sich folgendes Bild:

Geschäftsvolumen	Berichtsjahr TEUR	Vorjahr TEUR	+/- Veränderung TEUR	%
Bilanzsumme	380.207	361.068	+ 19.139	5,3
Eventualverbindlichkeiten aus Bürgschaften	9.896	7.984	+ 1.912	23,9

Bei den insgesamt schwierigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen konnte sich unsere Bank am Markt behaupten. Die Bank hat im Berichtszeitraum ein über dem Vorjahr liegendes Bilanzwachstum zu verzeichnen, das auf die Einlagenzuflüsse im 4. Quartal zurückzuführen ist.

Die durchschnittliche Bilanzsumme lag mit 369.688 TEUR 1,9 % über dem Vorjahresstand.

Aktivgeschäft	Berichtsjahr TEUR	Vorjahr TEUR	+/- Veränderung TEUR	%
Kundenforderungen	224.232	235.888	- 11.656	4,9
Wertpapiere	10.394	56.016	- 45.622	81,4

Aktivgeschäft	Berichtsjahr TEUR	Vorjahr TEUR	+/- Veränderung TEUR	%
Forderungen an Kreditinstitute	126.338	50.444	+ 75.894	150,5

Der Rückgang der Kundenforderungen resultiert hauptsächlich aus der Fälligkeit eines kommunalen Schuldscheindarlehens, welches unter Risikogesichtspunkten im genossenschaftlichen Verbund kurzfristig angelegt wurde. Die aus dem Wertpapierbereich erfolgten Fälligkeiten und vorzeitigen Verkäufe, sowie neue Kundengelder führten zu freier Liquidität, die in den Forderungen an Kreditinstituten einen deutlichen Anstieg um 150,5 % bewirkte.

Passivgeschäft	Berichtsjahr TEUR	Vorjahr TEUR	+/- Veränderung TEUR	%
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	18.259	19.180	- 921	4,8
Spareinlagen	78.122	96.058	- 17.936	18,7
andere Einlagen	234.360	202.752	+ 31.608	15,6
verbriefte Verbindlichkeiten	23.304	16.160	+ 7.144	44,2

Im Berichtszeitraum haben sich die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten geringfügig um 4,8 % verringert. Fällige Refinanzierungen wurden unter Kostengesichtspunkten nicht verlängert. Die Kundeneinlagen erhöhten sich 2008 um 4,6 % bzw. um 13,7 Mio. EUR. Dem Rückgang der Spareinlagen von 18 Mio. EUR standen kampagnengesteuerte Zuwächse im Festgeldbereich und den Geldmarktkonten von 31,6 Mio. EUR gegenüber. Ebenfalls aktionsbedingt konnten die verbrieften Verbindlichkeiten um 44,2 % bzw. 7,1 Mio. EUR gesteigert werden. Beeinflusst wurde diese Entwicklung durch den Vertrauensbonus in die genossenschaftliche Organisation, ausgelöst durch die US-Subprime-Krise in Verbindung mit der Insolvenz der Investmentbank Lehman Brothers.

Dienstleistungsgeschäft	Berichtsjahr TEUR	Vorjahr TEUR	+/- Veränderung TEUR	%
Erträge aus Wertpapierdienstleistungs- und Depotgeschäften	815	957	- 142	14,8
andere Vermittlungserträge	698	482	+ 216	44,8
Erträge aus Zahlungsverkehr	1.241	1.141	+ 100	8,8

Die bedarfsgerechte umfassende Beratung unserer Mitglieder und Kunden spiegelt sich in einer weiteren Steigerung des Dienstleistungsgeschäfts wider. Erfreulicherweise konnte das Vermittlungsgeschäft um 44,8% weiter ausgebaut werden. Die rückläufigen Erträge im Wertpapier- und Depotgeschäft resultieren aus den Auswirkungen der Finanzmarktkrise. Die Erträge aus dem Zahlungsverkehr konnten relativ stabil gehalten werden. Die Steigerung resultiert hauptsächlich aus der EC-Kartenhauptausrüstung.

Warengeschäft	Berichtsjahr TEUR	Vorjahr TEUR	+/- Veränderung TEUR	%
Warenumsatz	6.003	4.239	+ 1.764	41,6

Warengeschäft	Berichtsjahr TEUR	Vorjahr TEUR	+/- Veränderung TEUR	%
Rohergebnis aus Warenverkehr	561	546	+ 15	2,7
Warenbestand	861	680	+ 181	26,6

Im Vergleich zum Vorjahr entwickelte sich der Warenumsatz äußerst positiv mit einer Steigerung von 41,6 %.

Der Heizölumsatz konnte im Berichtsjahr deutlich gesteigert werden. Da 2007 wenig eingelagert wurde, waren entsprechend Heizölbestände aufzufüllen, zusätzlich begünstigt durch den Preisverfall im Rohölbereich im 3. Quartal 2008.

Investitionen

Die Gesamtzugänge zum Anlagevermögen betragen im Berichtsjahr 191 TEUR; davon flossen ca. 65 TEUR in das technische Equipment unserer Geschäftsstellen und 57 TEUR in die Beteiligungen.

Im Mittelpunkt stand im Berichtsjahr die Modernisierung der Immobilie Kirchseeon, bestehend aus Geschäftsstelle und Wohnungen. In einem ersten Schritt erfolgte die Renovierung der Wohnungen sowie die Sanierung der Aussenfassade mit Wärmedämmung. Die Kosten hierfür betragen im Berichtsjahr 200 TEUR. In einem zweiten Schritt wird die Schalterhalle in einem Gebäudeteil neu errichtet. Die Kosten für 2009 werden auf ca. 660 TEUR geschätzt.

Personal- und Sozialbereich

Über die personelle Besetzung geben folgende Zahlen Aufschluss:

Beschäftigte im Bankgeschäft	91
Beschäftigte im Warengeschäft	9
Beschäftigte insgesamt	100
davon Auszubildende	9

Die Zahl der Beschäftigten blieb nahezu unverändert. Wir sind weiter bemüht, bei gleichzeitiger Straffung des Personalbestandes im administrativen Bereich, die kundennahen Bereiche durch hochqualifizierte beratungs- und vertriebsorientierte Mitarbeiter zu verstärken.

Um den erhöhten Anforderungen gerecht zu werden, wird von den externen Fortbildungsmöglichkeiten rege Gebrauch gemacht. Darüber hinaus führen wir regelmäßig interne Schulungsmaßnahmen durch.

Weitere nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

- Belange der Arbeitnehmer

Die betrieblichen Sozialleistungen der Bank bewegen sich im üblichen Rahmen. Es bestehen Regelungen zur betrieblichen Altersversorgung. Die Mitarbeiter werden nach den tariflichen Vereinbarungen entlohnt.

Die Altersstruktur unserer Mitarbeiter entspricht den betrieblichen Erfordernissen.

- Belange des Umweltschutzes

Die Umweltschutzbedingungen wurden eingehalten.

- Entwicklung des Kundenstammes

Unsere Kunden stammen nahezu ausschließlich aus dem Einzugsgebiet unserer Bank.

- Humankapital

Die Aus- und Fortbildung erfolgt auf der Grundlage unserer Personalentwicklungsplanung sowie als Resultat der jährlich stattfindenden Mitarbeitergespräche bzw. -beurteilungen.

Die Instrumente unserer Personalentwicklung sind in unserer Personalstrategie geregelt.

- Gesellschaftliche Reputation

Durch Zuwendungen und Spenden unterstützen wir sportliche, kulturelle und soziale Institutionen in unserem Geschäftsgebiet.

Sonstige wichtige Vorgänge im Geschäftsjahr

Bedingt durch die Ausweitung des Kundenkreditgeschäfts im Vorjahr mit längerfristigen Zinszusagen, dem Ausbau der Kundeneinlagen, fast ausschließlich im zinsvariablen Bereich und gleichzeitiger Rückzahlung fälliger Refinanzierung haben wir zur Absicherung des dadurch zusätzlich eingegangenen Zinsänderungsrisikos weitere Swap-Geschäfte zur Zinssicherung abgeschlossen.

Den veränderten Rahmenbedingungen haben wir durch eine Konzentration unseres Geschäftsstellennetzes Rechnung getragen und bei zwei unserer Zahlstellen, Moosach und Harthausen, Mitte des Berichtsjahres den Betrieb eingestellt. In Moosach wurde eine SB-Stelle eingerichtet.

Zwischen der VR Bank München Land eG und der Raiffeisenbank Zorneding eG wurde am

12. November 2008 mit Anpassung per 30. März 2009 ein Verschmelzungsvertrag unterschrieben. Vorbehaltlich der Zustimmung der jeweiligen Vertreterversammlung sollte die Fusion zum Ende des 1. Halbjahres 2009 auf Basis der Bilanzzahlen 2008 erfolgen.

II. Darstellung der Lage der Raiffeisenbank Zorneding eG

1. Gesamtbanksteuerung, Risikomanagement

Risikomanagement

Das Risikomanagement ist für uns eine zentrale Aufgabe und an dem Grundsatz ausgerichtet, die mit der Geschäftstätigkeit verbundenen Risiken zu identifizieren, zu bewerten, zu steuern, zu überwachen und zu kommunizieren, um negative Abweichungen von den Erfolgs-, Eigenmittel- und Liquiditätsplanungen zu vermeiden. Unsere Unternehmenskonzeption haben wir auf die Bedarfssituation unserer Mitglieder und Kunden ausgerichtet und daraus eine langfristige Unternehmensplanung entwickelt, die eine dauerhafte Begleitung der Mitglieder und Kunden in allen Fragen der Finanzierung und Vermögensanlage sicherstellt.

Das Risikomanagement zur Früherkennung von Risiken wird vor dem Hintergrund wachsender Komplexität der Märkte immer wichtiger. Wir verstehen dies als eine zentrale Aufgabe.

Das Risikomanagement, d.h. die Identifizierung, Bewertung, Steuerung, Überwachung und Kommunikation der Kredit- und Marktpreisrisiken ist nach den Grundsätzen und Leitlinien der Geschäftspolitik des Vorstandes, in der Marktfolge Kredit sowie der Abteilung Controlling angesiedelt. Neben Erkenntnissen aus Kontobewegungen, eingereichten Unterlagen und Veröffentlichungen greifen beide Abteilungen zur Risikofrüherkennung auf die Erkenntnisse im Marktbereich zurück.

Geschäfts- und Risikostrategie

Die Ausgestaltung des Risikomanagementsystems ist bestimmt durch unsere festgelegte Geschäfts- und Risikostrategie. Für die Ausarbeitung dieser Strategien ist der Vorstand verantwortlich. Die Unternehmensziele unserer Bank und unsere geplanten Maßnahmen zur Sicherung des langfristigen Unternehmenserfolges sind in der vom Vorstand festgelegten Geschäftsstrategie beschrieben. Darin ist das gemeinsame Grundverständnis des Vorstandes zu den wesentlichen Fragen der Geschäftspolitik dokumentiert. Risiken gehen wir insbesondere ein, um gezielt Erträge zu realisieren. Der Vorstand hat eine mit der Geschäftsstrategie konsistente Risikostrategie für die Risikofelder Kredit-, Marktpreis-, Liquiditäts-, Vertriebs- und operationelle Risiken ausgearbeitet, die insbesondere die Ziele der Risikosteuerung der wesentlichen Geschäftsaktivitäten erfasst. Sämtliche Risikostrategiefelder werden regelmäßig überprüft und angepasst.

Risikosteuerung

Aufgabe der Risikosteuerung ist nicht die vollständige Risikovermeidung, sondern eine zielkonforme und systematische Risikohandhabung. Dabei beachten wir folgende Grundsätze:

- Verzicht auf Geschäfte, deren Risiko vor dem Hintergrund der Risikotragfähigkeit und der Risikostrategie unserer Bank nicht vertretbar sind.
- Systematischer Aufbau von Geschäftspositionen, bei denen Ertragschancen und Risiken in angemessenem Verhältnis stehen.
- Weitestgehende Vermeidung von Risikokonzentrationen.
- Schadensbegrenzung durch aktives Management aufgetretener Schadensfälle.
- Hereinnahme von Sicherheiten zur Absicherung von Kreditrisiken.
- Verwendung rechtlich geprüfter Verträge.

Risikosteuerung der einzelnen Risikofelder

- Der Bereich "Problemkreditbearbeitung" nimmt die intensive Betreuung problembehafteter Engagements so wie die Sicherheitenverwertung und Engagementabwicklung von gekündigten Krediten vor.
- Die Zinsrisiken als wesentliches Marktpreisrisiko der Bank werden anhand der Zinsbindungsbilanz und der dynamischen Zinselastizitätenbilanz überwacht. Unsere Bank ist insbesondere durch Inkongruenzen zwischen ihren Festzinspositionen auf der Aktiv- und der Passivseite dem allgemeinen Zinsänderungsrisiko ausgesetzt.
- Die Zinsänderungsrisiken/-chancen messen wir monatlich mit Hilfe der dynamischen Zinselastizitätenbilanz.
- Ausgehend von unseren Zinsszenarien werden die Auswirkungen hiervon abweichender Zinsentwicklungen auf das Jahresergebnis und auf 12 Monate ermittelt.

- Zur Qualifizierung des Abschreibungsrisikos bewerten wir unsere Wertpapierbestände täglich unter Zugrundelegung tagesaktueller Zinssätze und Kurse. Der Zinsbuchbarwert und der Value at Risk dienen als zusätzliche Information zur Risikobewertung.
- Das Liquiditätsrisiko wird durch die aufsichtsrechtliche Kennziffer aus der Liquiditätsverordnung begrenzt.
- Die Risiken und die Zahlungsbereitschaft werden eng überwacht.
- Dem Betriebsrisiko begegnen wir mit laufenden Investitionen in neue DV-Systeme über die von uns beauftragte Rechenzentrale und der Optimierung der Arbeitsabläufe unter Einhaltung einer ausreichenden Funktionstrennung.
- Dem Rechtsrisiko wird durch die Verwendung der im Verbund entwickelten Formulare begegnet. Bei Rechtsstreitigkeiten schalten wir unsere hausinterne Rechtsabteilung und gegebenenfalls die Rechtsabteilung unseres Verbandes ein.
- Die Operationellen Risiken werden in einer Schadensfalldatenbank erfasst und beurteilt. In Anbetracht der Schadenshöhen vergangener Jahre sind diese von untergeordneter Bedeutung. Sie werden anhand von Notfallplänen und Backup-Einrichtungen begrenzt. Versicherbare Gefahrenpotenziale, z. B. Diebstahl und Betrugsrisiken, haben wir durch Versicherungsverträge in banküblichem Umfang abgesichert.

Über die Steuerung bzw. Minimierung der genannten Risikoarten hinaus prüft unsere Innenrevision, die mit

2 Vollzeitmitarbeitern und einer Teilzeitkraft (60 %) besetzt ist, regelmäßig die Systeme und Verfahren sowie die wichtigsten Arbeitsabläufe. Dieser umfassende Steuerungsansatz erlaubt sowohl die frühzeitige Identifizierung von Risiken, die wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben können, als auch die frühzeitige Einleitung von Gegenmaßnahmen.

Risikotragfähigkeit

Planung und Steuerung der Risiken erfolgen auf der Basis der Risikotragfähigkeit unserer Bank. Die Risikotragfähigkeit, die periodisch berechnet wird, ist gegeben, wenn die wesentlichen Risiken durch das Gesamtbankrisikolimit laufend gedeckt sind. Aus der Risikodeckungsmasse leiten wir unter Berücksichtigung bestimmter Abzugsposten das Gesamtbank-Risikolimit ab. Durch die Abzugsposten stellen wir insbesondere die Fortführung des Geschäftsbetriebs sicher und treffen Vorsorge gegen Stressverluste und für nicht explizit berücksichtigte Risiken.

Für die Adress-, Marktpreis- und Liquiditätsrisiken wurden Limite festgelegt, die Vertriebs- und Operationellen Risiken werden in der Risikotragfähigkeitsrechnung berücksichtigt. Im monatlichen bzw. vierteljährlichen Turnus werden die Auslastungen der Limite ermittelt und gegebenenfalls Gegensteuerungsmaßnahmen eingeleitet.

Interne Kontrollverfahren gewährleisten, dass wesentliche Operationelle Risiken regelmäßig identifiziert und beurteilt werden. Sie werden gesondert in einer Schadensfalldatenbank festgehalten und überwacht.

Risikodeckungsmasse

Um die Angemessenheit des aus der ermittelten Risikodeckungsmasse und den geschäftspolitischen Zielen abgeleiteten Gesamtbank-Risikolimits auch während eines Geschäftsjahres laufend sicherstellen zu können, wird die Höhe der Risikodeckungsmasse unterjährig durch das Risikocontrolling überprüft.

Risikoabsicherung

Auf der Grundlage der vorhandenen Geschäfts- und Risikostrategie bestimmt der Vorstand, welche nicht strategiekonformen Risiken beispielsweise durch den Abschluss von Versicherungsverträgen oder durch das Schließen offener Positionen mit Hilfe von Derivaten auf andere Marktteilnehmer übertragen werden kann.

Dadurch werden bestimmte Risiken abgesichert oder in ihren Auswirkungen gemindert. Das Risikocontrolling stellt die Überwachung der laufenden Wirksamkeit der getroffenen Maßnahmen sicher.

Risikoberichterstattung

Zum Zwecke der Risikoberichterstattung sind feste Kommunikationswege und Informationsempfänger bestimmt. Die für die Risikosteuerung relevanten Daten werden vom Risikocontrolling zu einem internen Berichtswesen aufbereitet und verdichtet. Die Informationsweitergabe erfolgt dabei entweder im Rahmen einer regelmäßigen Risikoberichterstattung oder in Form einer ad hoc-Berichterstattung. Daneben ist sichergestellt, dass auch unter Risikogesichtspunkten wesentliche Informationen unverzüglich dem Vorstand, den jeweiligen Verantwortungsbereichen und der Innenrevision weitergeleitet werden.

2. Vermögenslage

Eigenkapital, Eigenmittel

Das bilanzielle Eigenkapital sowie das haftende Eigenkapital (hEK) gemäß § 10 KWG stellen sich gegenüber dem Vorjahr wie folgt dar:

Berichtsjahr	Vorjahr	+/- Veränderung	%
--------------	---------	-----------------	---

Eigenmittel, hEK	TEUR	TEUR	TEUR	
Gezeichnetes Kapital	5.773	5.798	- 25	0,4
Rücklagen	11.450	10.701	+ 749	7,0
Haftendes Eigenkapital	30.347	30.947	- 600	1,9

Die Eigenkapitalausstattung der Bank entspricht den Anforderungen und erlaubt darüber hinaus ein stetiges Geschäftswachstum in den nächsten Jahren.

Eine weitere Stärkung der Eigenmittelausstattung ist weiterhin vorrangiges Ziel der Geschäftspolitik.

Die Vermögenslage der Bank ist weiter zu verbessern. Vorhandene stille Reserven bestehen im Sachanlagevermögen sowie bei den Wertpapieren. Dagegen bestehen stille Lasten aus den vorhandenen Zinssicherungsgeschäften.

Die aufsichtsrechtlich geforderte Eigenkapitalunterlegung der Risikoaktiva wurde eingehalten.

Die Gesamtkennziffer nach der Solvabilitätsverordnung liegt mit einem Koeffizienten von 15,8 % deutlich über der vorgeschriebenen Norm von 8 %.

Wesentliche Aktiv- und Passivstrukturen

Kundenforderungen

Der Anteil der Kundenforderungen an der Bilanzsumme ist gegenüber dem Vorjahr um 6,35 %-Punkte zurückgegangen. Konzentrationen in den einzelnen Branchen sind nicht vorhanden.

Die Größenklassengliederung ist ausgewogen.

Akute Risiken im Kreditgeschäft sind in voller Höhe durch Einzelwertberichtigungen abgeschirmt. Die latenten Risiken sind in vollem Umfang durch gebildete Vorsorgereserven gedeckt.

Wertpapiere

Aufgrund der weltweiten Finanzkrise ist auf verschiedenen Märkten ein Liquiditätsengpass zu beobachten, welcher sich auf die Bewertungsverfahren auswirkt. Neben dem Marktsegment der Verbriefungen sind hiervon aktuell auch weite Teile des klassischen Anleihen- und auch des Pfandbriefmarktes betroffen. Auch wenn der darauf zurückzuführende starke Rückgang der Marktpreise nicht immer fundamental gestützt ist, hat unsere Bank für die Bewertung immer auf aktuelle Börsen- oder Marktpreise zurückgegriffen.

Die Wertpapieranlagen (Aktiva 5 und 6) unserer Bank setzen sich wie folgt zusammen:

Wertpapiere	Berichtsjahr TEUR	Vorjahr TEUR	+/- Veränderung TEUR	%
Anlagevermögen	-	26.758	- 26.758	100,0
Liquiditätsreserve	10.076	29.257	- 19.181	65,6
Handelsbestand	318	-	+ 318	-

Die eigenen Wertpapiere haben sich durch Endfälligkeiten, risikobedingte Verkäufe und Abschreibungen um 81,4 % reduziert.

Bei diesen Anlagen handelt es sich ausschließlich um festverzinsliche EUR-Anleihen, die alle nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet wurden.

Das im Bestand befindliche isländische Wertpapier (BW 4,2 Mio.EUR) der Glitnir Banki haben wir komplett abgeschrieben, da unseres Erachtens der Börsenkurs am Jahresende von 8,5 % nicht dem tatsächlichen Wert entspricht. Es handelt sich hier sowohl um eine Bankeninsolvenz, als auch um eine drohende Staatsinsolvenz.

Näheres dazu auch unter "I. 2. Entwicklung der Raiffeisenbank Zorneding eG".

Darüber hinaus ergaben sich Kursreserven zum Bilanzstichtag.

Adressenausfallrisiken werden im Rahmen einer risikoorientierten Anlagepolitik (Bonität/Volumen) nur in limitiertem Umfang zugelassen. Sie werden permanent im Rahmen der bankinternen Grundsätze überwacht.

Wesentliche weitere Aktiv- und Passivstrukturen

Derivatgeschäfte

Die getätigten außerbilanziellen Eigengeschäfte in Form von Zinsswaps erfolgten nur zum Zwecke der Zinssicherung. Die kumulierten Umsätze betragen im Geschäftsjahr TEUR 58.000, wobei sich der Nominalbestand per 31.12.2007 von TEUR 19.000 auf TEUR 33.000 zum Bilanzstichtag erhöht hat. Negative Marktwerte bestehen derzeit daraus saldiert in Höhe von TEUR 2.107, wobei sich weitere Risiken durch sinkende Zinsen im kurzfristigen Bereich ergeben könnten.

Im Kundenauftrag werden außerbilanzielle Geschäfte nur in geringem Umfang und nur in Form gedeckter Positionen getätigt. Nennenswerte Risiken können dabei nicht entstehen.

Zinsänderungsrisiko

Wir rechnen mit einem sinkenden Zinsniveau an den Geld- und Kapitalmärkten. Aufgrund unserer Bilanzstruktur sind wir entsprechend positioniert.

Das zum 31.12.2008 gemessene Zinsänderungsrisiko wird die künftige Ergebnisentwicklung jedoch nur im Fall einer stark ansteigenden Zinsentwicklung wesentlich beeinträchtigen.

Währungsrisiko

Wesentliche Währungsrisiken sind nicht vorhanden. Bedeutende Risiken für die künftige Entwicklung sind hieraus nicht zu erwarten.

Sonstige Risiken/Chancen

Wesentliche sonstige Risiken (u.a. operationelle Risiken), die auf die Lage der Bank negativen Einfluss nehmen können, sind nicht vorhanden.

Mitgliedschaft in der Sicherungseinrichtung des BVR

Unsere Genossenschaft ist der Sicherungseinrichtung des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V. angeschlossen, die aus dem Garantiefonds und dem Garantieverbund besteht.

Finanzielle Verpflichtungen aus Sanierungsverträgen bestehen nicht.

3. Finanz- und Liquiditätslage

Die Zahlungsfähigkeit der Bank war im Berichtsjahr zu jeder Zeit gegeben.

Sowohl die Mindestreservebestimmungen als auch die Bestimmungen der Liquiditätsverordnung (Kennziffer) wurden zu jeder Zeit eingehalten und bieten ausreichend Freiraum für die Ausweitung des Bankgeschäftes im Rahmen der strategischen Planung. Bei Bedarf stehen ausreichende Refinanzierungsmöglichkeiten des genossenschaftlichen Verbundes sowie der EZB jederzeit zur Verfügung.

Mit einer Beeinträchtigung der Liquiditätslage ist auch in den folgenden Jahren nicht zu rechnen.

4. Ertragslage

Die wesentlichen Erfolgskomponenten unserer Bank haben sich gegenüber dem Vorjahr wie folgt entwickelt:

	Berichtsjahr	Vorjahr	+/- Veränderung	%
--	--------------	---------	-----------------	---

Gewinn- und Verlustrechnung	TEUR	TEUR	TEUR	
Zinsüberschuss ¹⁾	7.662	9.112	- 1.450	15,9
Provisionsüberschuss ²⁾	2.687	2.360	+ 327	13,9
Rohergebnis aus Warenverkehr und Nebenbetrieben	561	546	+ 15	2,7
Verwaltungsaufwendungen				
a) Personalaufwendungen	5.733	5.660	+ 73	1,3
b) andere Verwaltungsaufwendungen	2.380	2.158	+ 222	10,3
Bewertungsergebnis ³⁾	- 2.434	- 1.834	- 600	32,7
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	352	2.369	- 2.017	85,1
Außerordentliches Ergebnis	- 52	-	- 52	-
Steueraufwand	- 120	1.301	- 1.421	109,2
Jahresüberschuss	420	1.068	- 648	60,7

¹⁾ GuV - Posten 1 abzüglich GuV - Posten 2.

²⁾ GuV - Posten 5 abzüglich GuV - Posten 6.

³⁾ GuV - Posten 13 - 16

Die Aufwands-/Ertragsrelation CIR (enge Abgrenzung lt. Definition Deutsche Bundesbank) ist von 67,6 % im Vorjahr auf 78,7 % deutlich angestiegen.

Im Berichtsjahr ist ein Rückgang beim Zinsüberschuss zu verzeichnen. Der Zinsüberschuss beträgt 2,08 % der durchschnittlichen Bilanzsumme (dBS) gegenüber 2,49 % im Vorjahr. Die Veränderung begründet sich hauptsächlich durch fällige, hochverzinsliche Wertpapiere im Depot A, einer insgesamt flachen Zinsstrukturkurve sowie der Erhöhung der Zinskosten durch hohe Kundenkonditionen im Passivgeschäft aufgrund Wettbewerbsvorgaben.

Der Provisionsüberschuss beträgt 0,72 % der durchschnittlichen Bilanzsumme (dBS) gegenüber 0,65 % im Vorjahr.

Die Personalkosten bewegen sich mit 5.733 TEUR nahezu auf Vorjahreshöhe. Die anderen Verwaltungsaufwendungen liegen mit 2.380 TEUR um 10,3 % über dem Vorjahr. Grund dafür sind vor allem in unserer Immobilie Kirchseeon vorgenommenen Umbaumaßnahmen.

Das verschlechterte Bewertungsergebnis gegenüber dem Vorjahr ist im Wesentlichen auf die aktuelle Finanzmarktkrise und dem damit verbundenen Abschreibungsbedarf im Wertpapierbereich zurückzuführen.

Vom Bilanzgewinn in Höhe von 420 TEUR werden mit Feststellung des Jahresabschlusses 100 TEUR den Rücklagen zugewiesen.

5. Zusammenfassende Beurteilung der Lage der Raiffeisenbank Zorneding eG

Wir konnten im Geschäftsjahr 2008 unsere Planwerte nahezu erreichen. Abweichungen gab es beim Provisionsergebnis, da aufgrund der Unsicherheit an den Finanzmärkten die geplanten Umsätze aus der Einführung der Abgeltungssteuer nicht erzielt werden konnten.

Aus der Finanzmarktkrise konnten wir im bilanzwirksamen Geschäft profitieren und ebenso den außerbilanziellen Bereich ausbauen.

Im Fokus steht weiterhin unsere kundenorientierte Geschäftsausrichtung und die risikoorientierte Geschäftspolitik. Im Kundengeschäft haben wir ein Kreditportfolio mit guten Bonitäten und trotz der vorgenommenen Risikovorsorge im Eigenanlagengeschäft sind ausreichend Eigenmittel vorhanden. In diesem Zusammenhang wurden zur künftig verbesserten Diversifikation die Emittentlimite überarbeitet und reduziert.

Zusammenfassend ist festzustellen, dass die Vermögenslage der Bank aufgrund der Finanzmarktkrise, dem Ausfall der Glitnir Banki und den damit verbundenen Abschreibungen beeinflusst wurde.

III. Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung

Das geschäftliche Umfeld und die Entwicklung der Kreditgenossenschaften wird nach unseren Einschätzungen auch in den kommenden Jahren von dem verstärkten Wettbewerb, den wachsenden aufsichtsrechtlichen Anforderungen, dem weiter steigenden Margendruck, dem Preisdruck bei den Standardprodukten und steigenden Beratungs- und Anlagebedarf geprägt.

Nach unserer Ergebnisvorschaurechnung für 2009 erwarten wir einen weiteren Rückgang der Zinsspanne. Bedingt durch rückläufige Personalkosten, unveränderten Sachkosten sowie einer leicht verbesserten Provisionsspanne müsste sich das Jahresergebnis 2009 etwas besser als im Vorjahr entwickeln.

Wie schon im Vorjahr ist es erforderlich das rückläufige Zinsergebnis durch verstärkte Kundenansprachen begleitend mit einzelnen Aktionen im Geschäftsfeld Provisionen zu kompensieren und Einsparungspotentiale im Bereich der Geschäftsprozesse weiter abzuschöpfen. Zudem werden wir unverändert unsere vorsichtige Kreditpolitik fortführen und somit versuchen das Adressenausfallrisiko wie bisher auf niedrigem Niveau zu halten. Wie schon in den Vorjahren gilt einer verbesserten Eigenkapitalausstattung unsere volle Konzentration.

Für die Ertragslage ist auch in den kommenden zwei Jahren die Entwicklung der Zinsspanne von entscheidender Bedeutung. Wir rechnen bei einem konstanten Zinsniveau aufgrund der Ablaufeffekte mit einem rückläufigen Zinsüberschuss.

Chancen für die geschäftliche Entwicklung bestehen bei einem weiteren Zinsrückgang, der sich positiv auf die Kreditnachfrage und auf das Zinsergebnis auswirken könnte. Weitere Chancen können auch aus der weiterführenden Optimierung der Geschäftsprozesse entstehen.

Risiken für die Ertragslage bestehen bei einer deutlich schlechteren Konjunkturentwicklung als prognostiziert, die zu einer negativen

Kreditnachfrage und somit zu einer rückläufigen Geschäftsentwicklung führen könnte.

Durch Zinssicherungsgeschäfte werden Risiken, die sich bei einer stark steigenden Zinsstruktur vorhanden sind, abgemildert.

Wegen der ausreichenden Vermögenslage, der damit verbundenen Risikotragfähigkeit und unseren regionalen Marktkenntnissen gehen wir davon aus, auch zukünftige Ertragschancen für Mitglieder, Kunden und Mitarbeiter zu nutzen. Die konsequente Vertriebsausrichtung sowie die permanente Qualifizierung des Mitarbeiterstammes bilden dabei weiterhin den geschäftspolitischen Schwerpunkt unseres Hauses. Insgesamt erwarten wir auch in den Geschäftsjahren 2009 und 2010 wieder ein zufrieden stellendes Ergebnis, jedoch nicht über dem Niveau des Vorjahres.

IV. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres

Die mit der VR-Bank München Land eG geplante Fusion wurde im Vorfeld mit den Mitgliedervertreterinnen bzw. Mitgliedervertretern in Teilversammlungen besprochen und diskutiert.

Nachdem als Ergebnis dieser Veranstaltungen erkennbar war, dass die erforderliche Zustimmungsmehrheit von 75 % der stimmberechtigten Vertreter nicht erreicht werden kann, wurden mit Wirkung vom 21. April 2009 die bestehenden Fusionsverhandlungen eingestellt.

V. Zweigniederlassungen

Es bestehen keine Zweigniederlassungen.

B. Vorschlag für die Ergebnisverwendung

Der Vorstand schlägt vor, den Jahresüberschuss - nach den im Jahresabschluss mit EUR - ausgewiesenen Einstellungen in Rücklagen - (Bilanzgewinn) wie folgt zu verwenden:

	EUR
5,600 % Dividende auf Geschäftsguthaben	320.082,05
Gesetzliche Rücklage	49.980,75
Andere Ergebn isrücklagen	50.000,00
insgesamt	420.062,80

Zorneding, 28.04.2009

Raiffeisenbank Zorneding eG

Der Vorstand

gez. Martin Schottenheim

gez. Oliver Brandhuber

Dieser Vorschlag wurde in der Vertreterversammlung am 12.05.2009 beschlossen.

C. Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss, den Lagebericht und den Vorschlag für die Verwendung des Jahresüberschusses geprüft, in Ordnung befunden und befürwortet den Vorschlag des Vorstands. Der Vorschlag entspricht den Vorschriften der Satzung.

Zorneding, 28.04.2009

gez. Marinus Zeichinger

Vorsitzender des Aufsichtsrats

Jahresabschluss 2008

Jahresabschluss der Kreditinstitute in der Rechtsform der eingetragenen Genossenschaft

Bestandteile Jahresabschluss

1. Jahresbilanz (Formblatt 1)
2. Gewinn- und Verlustrechnung (Formblatt 3 - Staffelform)

3. Anhang

1. Jahresbilanz zum 31. Dezember 2008

Aktivseite

	EUR	EUR	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr TEUR
1. Barreserve					
a) Kassenbestand			2.963.290,01		3.011
b) Guthaben bei Zentralnotenbanken			6.107.583,27		5.152
darunter: bei der Deutschen Bundesbank	6.107.583,27				(5.152)
c) Guthaben bei Postgiroämtern			-	9.070.873,28	-
2. Schuldtitel öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei Zentralnotenbanken zugelassen sind					
a) Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen sowie ähnliche Schuldtitel öffentlicher Stellen			-		-
darunter: bei der Deutschen Bundesbank refinanzierbar	-				(-)
b) Wechsel			-	-	-
darunter: bei der Deutschen Bundesbank refinanzierbar	-				(-)
3. Forderungen an Kreditinstitute					

	EUR	EUR	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr TEUR
a) täglich fällig			54.986.736,08		9.855
b) andere Forderungen			71.350.805,26	126.337.541,34	40.589
4. Forderungen an Kunden				224.231.646,50	235.888
darunter:					
durch Grundpfandrechte gesichert	126.414.621,11				(42.218)
Kommunalkredite	10.909.488,15				(21.202)
Warenforderungen	159.757,30				(181)
5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere					
a) Geldmarktpapiere					
aa) von öffentlichen Emittenten		-			-
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	-				(-)
ab) von anderen Emittenten		-	-		-
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	-				(-)
b) Anleihen und Schuldverschreibungen					
ba) von öffentlichen Emittenten		-			-
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	-				(-)
bb) von anderen Emittenten		10.075.682,12	10.075.682,12		56.016
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	10.075.682,12				(51.369)
c) eigene Schuldverschreibungen			318.241,84	10.393.923,96	-
Nennbetrag	314.500,00				(-)
6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere				-	-

	EUR	EUR	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr TEUR
6a. Warenbestand				861.330,11	680
7. Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften					
a) Beteiligungen			1.818.962,91		1.763
darunter: an Kreditinstituten	-				(-)
an Finanzdienstleistungsinstituten	-				(-)
b) Geschäftsguthaben bei Genossenschaften			75.125,00	1.894.087,91	74
darunter: bei Kreditgenossenschaften	70.000,00				(70)
bei Finanzdienstleistungsinstituten	-				(-)
8. Anteile an verbundenen Unternehmen				51.129,19	51
darunter: an Kreditinstituten	-				(-)
an Finanzdienstleistungsinstituten	-				(-)
9. Treuhandvermögen				737.114,74	1.381
darunter: Treuhandkredite	737.114,74				(1.381)
10. Ausgleichsforderungen gegen die öffentliche Hand einschließlich Schuldverschreibungen aus deren Umtausch				-	-
11. Immaterielle Anlagewerte				24.174,00	25
11a. Aufwendungen für die Währungsumstellung auf den Euro				-	-
12. Sachanlagen				3.903.001,00	4.143

	EUR	EUR	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr TEUR
13. Sonstige Vermögensgegenstände				2.449.159,43	2.185
14. Rechnungsabgrenzungsposten				253.129,84	255
15.				-	-
Summe der Aktiva				380.207.111,30	361.068

Passivseite

	EUR	EUR	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr TEUR
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten					
a) täglich fällig				-	-
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist			18.259.351,41	18.259.351,41	19.180
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden					
a) Spareinlagen					
aa) mit vereinbarter Kündigungsfrist von drei Monaten				57.697.807,67	66.759
ab) mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten			20.424.472,84	78.122.280,51	29.299
b) andere Verbindlichkeiten					
ba) täglich fällig				144.837.196,71	148.384
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist			89.523.208,10	234.360.404,81	54.368
2a. Verpflichtungen aus Warengeschäften und aufgenommenen Warenkrediten				210.733,38	96
3. Verbriefte Verbindlichkeiten					
a) begebene Schuldverschreibungen				23.303.701,13	16.160

	EUR	EUR	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr TEUR
b) andere verbrieft Verbindlichkeiten	-		-	23.303.701,13	-
darunter: Geldmarktpapiere	-				(-)
eigene Akzepte und Solawechsel im Umlauf	-				(-)
darunter: aus dem Warengeschäft					(-)
4. Treuhandverbindlichkeiten				737.114,74	1.381
darunter: Treuhandkredite	737.114,74				(1.381)
5. Sonstige Verbindlichkeiten				684.728,29	683
6. Rechnungsabgrenzungsposten				258.678,43	341
7. Rückstellungen					
a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen			5.709.891,00		5.223
b) Steuerrückstellungen			142.269,50		655
c) andere Rückstellungen			774.339,38	6.626.499,88	970
8. Sonderposten mit Rücklageanteil				-	2
9. Nachrangige Verbindlichkeiten				-	-
10. Genussrechtskapital				-	-
darunter: vor Ablauf von zwei Jahren fällig	-				(-)
11.				-	-
12. Eigenkapital					
a) Gezeichnetes Kapital			5.773.200,00		5.798
b) Kapitalrücklage			-		-
c) Ergebnismrücklagen					
ca) gesetzliche Rücklage	2.600.355,92				2.491
cb) andere Ergebnismrücklagen	8.850.000,00				8.210
cc)	-	11.450.355,92			-
d) Bilanzgewinn		420.062,80		17.643.618,72	1.068
Summe der Passiva				380.207.111,30	361.068

	EUR	EUR	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr TEUR
1. Eventualverbindlichkeiten					
a) Eventualverbindlichkeiten aus weitergegebenen abgerechneten Wechseln			-		-
b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen		9.895.598,39			7.984
c) Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten			-	9.895.598,39	-
2. Andere Verpflichtungen					
a) Rücknahmeverpflichtungen aus unechten Pensionsgeschäften			-		-
b) Platzierungs- und Übernahmeverpflichtungen			-		-
c) Unwiderrufliche Kreditzusagen		18.020.430,70		18.020.430,70	15.130
darunter: Lieferverpflichtungen aus zinsbezogenen Termingeschäften	-				(-)

2. Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01. Januar bis 31. Dezember 2008

	EUR	EUR	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr TEUR
1. Zinserträge aus					
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften	16.814.344,02				15.093
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen	1.034.271,35	17.848.615,37			2.616
2. Zinsaufwendungen		- 10.187.000,51		7.661.614,86	- 8.597
3. Laufende Erträge aus					
a) Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren			-		-
b) Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften			35.660,93		37

	EUR	EUR	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr TEUR
c) Anteilen an verbundenen Unternehmen			-	35.660,93	-
4. Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsverträgen				-	-
5. Provisionserträge			3.040.010,55		2.700
6. Provisionsaufwendungen			- 352.697,18	2.687.313,37	- 340
7. Nettoertrag/-aufwand aus Finanzgeschäften				1.706,57	6
7a. Rohergebnis aus Warenverkehr und Nebenbetrieben				560.514,83	546
8. Sonstige betriebliche Erträge				350.067,68	409
9. Erträge aus der Auflösung von Sonderposten mit Rücklageanteil				1.738,41	2
10. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen					
a) Personalaufwand					
aa) Löhne und Gehälter			- 4.323.081,77		- 4.414
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung			- 1.409.480,88	- 5.732.562,65	- 1.246
darunter: für Altersversorgung			-		(- 214)
	599.771,84				
b) andere Verwaltungsaufwendungen			- 2.379.568,05	- 8.112.130,70	- 2.158
11. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen				- 341.446,43	- 374
12. Sonstige betriebliche Aufwendungen				- 59.152,19	- 78

	EUR	EUR	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr TEUR
13. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft			- 2.444.288,86		- 1.753
14. Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft			-	- 2.444.288,86	-
15. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere			-		- 80
16. Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren			10.225,83	10.225,83	-
17. Aufwendungen aus Verlustübernahme				-	-
18. Einstellungen in Sonderposten mit Rücklageanteil				-	-
19. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit				351.824,30	2.369
20. Außerordentliche Erträge			-		-
21. Außerordentliche Aufwendungen			- 52.190,00		-
22. Außerordentliches Ergebnis				- 52.190,00	(-)
23. Erstattete Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			136.082,29		- 1.285

	EUR	EUR	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr TEUR
24. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 12 ausgewiesen			- 15.653,79	120.428,50	- 16
25. Jahresüberschuss				420.062,80	1.068
26. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr				-	-
				420.062,80	1.068
27. Entnahmen aus Ergebnismrücklagen					
a) aus der gesetzlichen Rücklage			-		-
b) aus anderen Ergebnismrücklagen			-	-	-
				420.062,80	1.068
28. Einstellungen in Ergebnismrücklagen					
a) in die gesetzliche Rücklage			-		-
b) in andere Ergebnismrücklagen			-	-	-
29. Bilanzgewinn				420.062,80	1.068

3. ANHANG

A. Allgemeine Angaben

Besondere Bemerkungen hierzu sind nicht veranlasst.

B. Erläuterungen zu den Bilanzierungs-, Bewertungs- und Umrechnungsmethoden

Bei der Aufstellung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung wurden folgende Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angewandt:

Die einzelnen Vermögensgegenstände wurden vorsichtig bewertet. Die Forderungen an Kreditinstitute wurden mit dem Nennwert angesetzt, wobei ein evtl. Unterschiedsbetrag zwischen Nennbetrag und Auszahlungsbetrag/Anlagebetrag als Rechnungsabgrenzungsposten eingestellt wurde. Die Forderungen an Kunden wurden mit dem Nennwert angesetzt, wobei der Unterschiedsbetrag zwischen dem höheren Nennwert und dem niedrigeren Auszahlungsbetrag im passiven Rechnungsabgrenzungsposten enthalten ist. Der Unterschiedsbetrag wird zinsanteilig aufgelöst.

Die in Forderungen an Kunden enthaltenen Bonitätsrisiken haben wir durch die Bildung von Einzelwertberichtigungen und unversteuerten Pauschalwertberichtigungen in ausreichender Höhe abgedeckt.

Die Ermittlung der unversteuerten Pauschalwertberichtigungen erfolgte entsprechend dem Erlass der Finanzverwaltung auf Grundlage der Ausfallmethode. Unverzinsliche bzw. minderverzinsliche Forderungen wurden entsprechend abgezinst.

Die Bewertung des gesamten Wertpapierbestandes erfolgte nach den Grundsätzen des strengen Niederstwertprinzips. Komplex strukturierte Produkte liegen nicht vor.

Bei der Bewertung des Warenbestandes wurde der Grundsatz der verlustfreien Bewertung beachtet und zulässigerweise die FIFO-Methode angewandt.

Die Bewertung der Sachanlagen erfolgte zu den Anschaffungskosten/Herstellungskosten vermindert um planmäßige Abschreibungen.

Sachanlagen wurden im Anschaffungsjahr bei linearer Abschreibung pro rata temporis abgeschrieben. Für geringwertige Wirtschaftsgüter wurden im Jahr der Anschaffung jahrgangsbezogene Sammelposten gebildet, die über 5 Jahre linear abgeschrieben werden.

Software wurde unter der Bilanzposition "Immaterielle Wirtschaftsgüter" ausgewiesen.

Die Passivierung der Verbindlichkeiten erfolgte zu dem jeweiligen Rückzahlungsbetrag. Für abgezinste Verbindlichkeiten wurde ein Ausgleichsposten in die aktive Rechnungsabgrenzung eingestellt. Die Unterschiedsbeträge werden planmäßig auf die Laufzeit der Verbindlichkeit verteilt.

Abgezinste Sparbriefe wurden zum Ausgabebetrag zuzüglich kapitalisierter Zinsen bis zum Bilanzstichtag passiviert.

Der Belastung aus Einlagen mit steigender Verzinsung und für Zuschläge sowie sonstige, über den Zins hinausgehende Vorteile für Einlagen, wurde durch Rückstellungsbildung in angemessenem Umfang Rechnung getragen. Die Disagien/Agien von eigenen Inhaberschuldverschreibungen wurden auf die Restlaufzeit verteilt.

Die Rückstellungen wurden in Höhe des Betrages gebildet, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist, sie berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen.

Die Pensionsrückstellungen sind nach versicherungsmathematischen Grundsätzen entsprechend dem Teilwertverfahren gebildet. Hierbei wurde in Anpassung an das Kapitalmarktzinsniveau ein Rechnungszinsfuß von 4 % gewählt.

Währungsguthaben und Währungsverbindlichkeiten haben wir gem. § 340 h Abs. 1 HGB mit dem Kassakurs am Bilanzstichtag umgerechnet.

Die zur Absicherung von Zinsänderungs- oder sonstigen Preisrisiken abgeschlossenen derivaten Geschäfte werden in die Gesamtbetrachtung der jeweiligen Risikoart einbezogen und sind somit nicht gesondert zu bewerten.

Die Bilanz wird unter vollständiger Verwendung des Jahresergebnisses aufgestellt.

Posten, denen Beträge zugrunde liegen, die auf fremde Währung lauten oder ursprünglich auf fremde Währung lauteten, wurden auf Euro wie folgt umgerechnet:

Die Fremdwährungsbestände wurden am Bilanzstichtag zu den jeweiligen Devisenmittelkursen bewertet.

Bei der Bewertung der Sortenbestände wurde der Kassakurs zugrunde gelegt.

C. Entwicklung des Anlagevermögens

(volle EUR)

	Anschaffungs-/ Herstellungskosten EUR	Zugänge EUR	a) Zuschreibungen b) Umbuchungen (+/-) EUR	a) Abgänge b) Zuschüsse EUR
Immaterielle Anlagewerte	104.693	3.174	a) - b) -	a) - b) -
Sachanlagen				
a) Grundstücke und Gebäude	7.005.480	-	a) - b) -	a) 6.059 b) -
b) Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.501.233	131.167	a) - b) -	a) 183.144 b) -
a	12.611.406	134.341	a) -	a) 189.203
		Abschreibungen (kumuliert) EUR	Buchwerte am Bilanzstichtag EUR	Abschreibungen Geschäftsjahr EUR
Immaterielle Anlagewerte		83.693	24.174	4.164
Sachanlagen				

	Abschreibungen (kumuliert) EUR	Buchwerte am Bilanzstichtag EUR	Abschreibungen Geschäftsjahr EUR
a) Grundstücke und Gebäude	3.707.375	3.292.046	143.921
b) Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.838.301	610.955	193.362
a	8.629.369	3.927.175	341.447
	Anschaffungs- kosten EUR	Veränderungen (saldiert) EUR	Buchwerte am Bilanzstichtag EUR
Wertpapiere des Anlagevermögens	25.554.368	- 25.554.368	-
Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften	1.836.956	57.132	1.894.088
Anteile an verbundenen Unternehmen	51.129	-	51.129
b	27.442.453	- 25.497.236	1.945.217
Summe a und b	40.053.859		5.872.392

D. Erläuterungen zur Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

I. Bilanz

In den Forderungen an Kreditinstitute sind EUR 68.083.404 Forderungen an die zuständige genossenschaftliche Zentralbank enthalten.

Die in der Bilanz ausgewiesenen Forderungen haben folgende Restlaufzeiten:

	bis drei Monate EUR	mehr als drei Monate bis ein Jahr EUR	mehr als ein Jahr bis fünf Jahre EUR	mehr als fünf Jahre EUR
Andere Forderungen an Kreditinstitute (A 3b) (ohne Bausparguthaben)	3.833.030	55.000.000	12.500.000	-
Forderungen an Kunden (A 4)	20.925.299	13.336.043	52.981.019	126.802.115

In den Forderungen an Kunden (A 4) sind EUR 10.187.171 Forderungen mit unbestimmter Laufzeit enthalten.

Die Zinsabgrenzung wurde aus Vereinfachungsgründen dem ersten Restlaufzeitenband zugeordnet.

Von den in der Bilanz ausgewiesenen Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren (A 5) werden im auf den Bilanzstichtag folgenden Geschäftsjahr EUR 286.680 fällig.

In den Forderungen sind folgende Beträge enthalten, die auch Forderungen an verbundene Unternehmen oder Beteiligungsunternehmen sind:

	Forderungen an verbundene Unternehmen		Forderungen an Beteiligungsunternehmen	
	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
Forderungen an Kunden (A 4)	-	-	-	32.105

In folgenden Posten sind enthalten:

	börsenfähig EUR	börsennotiert EUR	nicht börsennotiert EUR	nicht mit dem Niederstwert bewertete börsenfähige Wertpapiere EUR
	Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere (A 5)	10.075.682	10.075.682	-
Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften (A 7)	11.180	11.180	-	-

Die Genossenschaft besitzt folgende Kapitalanteile in Höhe von mindestens 20 % an anderen Unternehmen:

Name und Sitz	Anteil am Gesellschaftskapital %	Eigenkapital der Gesellschaft		Ergebnis des letzten vorliegenden Jahresabschlusses	
		Jahr	TEUR	Jahr	TEUR
a) Raiffeisen Reise-, Versicherungs und Immobilienvermittlungs GmbH	100	2008	51	2008	-

Mit den unter Buchstaben a, b genannten Unternehmen besteht ein Ergebnisabführungsvertrag.

Ein Konzernabschluss wurde nicht aufgestellt, weil aufgrund untergeordneter Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage (§ 296 Abs. 2 HGB) auf die Aufstellung verzichtet werden konnte.

Die Angaben hierüber werden über den Bundesanzeiger veröffentlicht. Die RVI GmbH wurde zum 01.01.2000 stillgelegt - die Geschäfte wurden von der Bank direkt übernommen.

Die in der Bilanz ausgewiesenen Treuhandgeschäfte betreffen ausschließlich Treuhandkredite.

Im Aktivposten 12 (Sachanlagen) sind enthalten:

	EUR
- Im Rahmen der eigenen Tätigkeit genutzte Grundstücke und Bauten	3.060.963
- Betriebs- und Geschäftsausstattung	610.955

Im Posten "Sonstige Vermögensgegenstände" sind folgende wesentliche Einzelbeträge enthalten:

	EUR
Steuererstattungsansprüche	1.566.129
Aktivwerte Rückdeckungsversicherungen	626.134

Im aktiven Rechnungsabgrenzungsposten (A 14) sind EUR 11.629 Agiobeträge auf Forderungen (Vorjahr: EUR 17.953) und EUR 236.291 Disagiobeträge aus aufgenommenen Verbindlichkeiten (Vorjahr: EUR 221.552) enthalten.

In den Vermögensgegenständen sind Fremdwährungsposten im Gegenwert von EUR 95.244 enthalten.

In den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind EUR 17.687.267 Verbindlichkeiten gegenüber der zuständigen genossenschaftlichen Zentralbank enthalten.

Die in der Bilanz ausgewiesenen Verbindlichkeiten weisen folgende Restlaufzeiten auf:

	bis drei Monate EUR	mehr als drei Monate bis ein Jahr EUR	mehr als ein Jahr bis fünf Jahre EUR	mehr als fünf Jahre EUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist (P 1b)	387.133	751.759	3.374.741	13.745.718

	bis drei Monate EUR	mehr als drei Monate bis ein Jahr EUR	mehr als ein Jahr bis fünf Jahre EUR	mehr als fünf Jahre EUR
Spareinlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten (P 2ab)	14.450.600	5.141.775	708.588	123.510

Andere Verbindlichkeiten gegenüber Kunden mit vereinbarter Laufzeit o. Kündigungsfrist (P 2bb)	41.505.082	31.719.200	10.244.673	6.054.253
--	------------	------------	------------	-----------

Die Zinsabgrenzung wurde aus Vereinfachungsgründen dem ersten Restlaufzeitenband zugeordnet.

Von den begebenen Schuldverschreibungen (P 3a) werden im auf den Bilanzstichtag folgenden Jahr 5 304 601 EUR fällig.

Im Posten "Sonstige Verbindlichkeiten" sind folgende wesentliche Einzelbeträge enthalten:

Verbindlichkeiten aus Zinsabschlagsteuer und SolZ 385.380

Im passiven Rechnungsabgrenzungsposten (P 6) sind Disagiobeträge, die bei der Ausreichung von Forderungen in Abzug gebracht wurden, im Gesamtbetrag von EUR 258.593 (Vorjahr: EUR 340.137) enthalten.

Der Sonderposten mit Rücklageanteil wurde nach folgenden Vorschriften gebildet:

	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
§ 52 (16) EStG 1999 - Abzinsung f. Wiederherstellung gem. BP	-	1.738

In den nachstehenden Verbindlichkeiten sind folgende Beträge enthalten, die auch Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen oder Beteiligungsunternehmen sind:

	Verbindlichkeiten gegenüber			
	verbundenen Unternehmen		Beteiligungsunternehmen	
	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden (P 2)	51.129	-	-	-
Verbindlichkeiten aus Warengeschäften (P 2a)	-	-	15.939	6.004

In den Schulden sind Fremdwährungsposten im Gegenwert von EUR 4.359.799 enthalten.

Die unter Passivposten 12 a "Gezeichnetes Kapital" ausgewiesenen Geschäftsguthaben gliedern sich wie folgt:

	EUR
Geschäftsguthaben	
a) der verbleibenden Mitglieder	5.627.500
b) der ausscheidenden Mitglieder	142.300
c) aus gekündigten Geschäftsanteilen	3.400
Rückständige fällige Pflichteinzahlungen auf Geschäftsanteile EUR	-

Die Ergebnismrücklagen (P 12c) haben sich im Geschäftsjahr wie folgt entwickelt:

	Gesetzliche Rücklage EUR	Andere Rücklagen EUR
Stand 01.01.2008	2.491.400	8.210.000
Einstellungen		
- aus Bilanzgewinn des Vorjahres	108.956	640.000
Stand 31.12.2008	2.600.356	8.850.000

Dem haftenden Eigenkapital werden mit Feststellung dieses Jahresabschlusses nicht realisierte Reserven i. S. v. § 10 Abs. 2b Satz 1 Nr. 6 KWG in Höhe von EUR 2.679.250 nach den Zahlen der Jahresbilanz zugerechnet.

Zum Bilanzstichtag bestanden Termingeschäfte folgender Art:

Am Bilanzstichtag bestanden offene Warentermingeschäfte in Höhe von T€ 228. Dabei handelt es sich um gedeckte Positionen, die kein wesentliches Preisänderungsrisiko darstellen.

Am Bilanzstichtag bestanden offene zinsbezogene Geschäfte in Form von Zinsswaps mit einem Nominalwert von insgesamt 33 Mio.€, davon waren 10 Mio.€ mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr und 23 Mio.€ mit einer Restlaufzeit über 5 Jahren. Der beizulegende Zeitwert für alle Swaps betrug am Bilanzstichtag saldiert -2,1 Mio.€ (Adressenrisiko T€ 559). Die Zinsswaps wurden anhand der aktuellen Zinsstrukturkurve zum Bilanzstichtag nach der Barwertmethode bewertet.

Von den Verbindlichkeiten und Eventualverbindlichkeiten sind durch Übertragung von Vermögensgegenständen gesichert:

Passivposten	Zur Sicherheit übertragene Vermögensgegenstände	Gesamtbetrag in EUR
1a. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	Abtretung von Forderungen bzw. Sicherheiten	11.154.574
2bb. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	Verpfändung von bankeigenen Wertpapieren	8.570.760

II. Gewinn- und Verlustrechnung

Erläuterungen sind hierzu nicht veranlasst.

E. Sonstige Angaben

Von der Möglichkeit des § 286 Abs. 4 HGB wurde Gebrauch gemacht.

Für frühere Mitglieder des Vorstandes und deren Hinterbliebene bestehen zum 31.12.2008 Pensionsrückstellungen in Höhe von EUR 3 930 358.

Am Bilanzstichtag betragen die Forderungen an und aus eingegangenen Haftungsverhältnissen für

	EUR
Mitglieder des Vorstandes	764.348
Mitglieder des Aufsichtsrates	8.642.075

Nicht in der Bilanz ausgewiesene oder vermerkte finanzielle Verpflichtungen, die für die Beurteilung der Finanzlage von Bedeutung sind, bestehen in Form von Garantieverpflichtungen gegenüber der Sicherungseinrichtung des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V. (Garantieverbund) in Höhe von EUR 706 760.

Die Zahl der im Jahr 2008 durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer betrug:

	Vollzeitbeschäftigte	Teilzeitbeschäftigte
Kaufmännische Mitarbeiter	65,9	7,1
Gewerbliche Mitarbeiter	7,3	0,5
	73,2	7,6

Außerdem wurden durchschnittlich 3,5 Auszubildende beschäftigt.

Mitgliederbewegung

	Zahl der Mitglieder	Anzahl der Geschäftsanteile	Haftsummen EUR
Anfang 2008	8.670	56.665	14.166.250
Zugang 2008	294	1.412	353.000

	Zahl der Mitglieder	Anzahl der Geschäftsanteile	Haftsummen EUR
Abgang 2008	252	1.802	450.500
Ende 2008	8.712	56.275	14.068.750
Die Geschäftsguthaben der verbleibenden Mitglieder haben sich im Geschäftsjahr vermindert um			EUR 39.000
Die Haftsummen haben sich im Geschäftsjahr vermindert um			EUR 97.500
Höhe des Geschäftsanteils EUR 100 Höhe der Haftsumme			EUR 250
Max. je Mitglied			EUR -

Name und Anschrift des zuständigen Prüfungsverbandes:

Genossenschaftsverband Bayern e.V.

Türkenstr. 22-24

80333 München

Mitglieder des Vorstandes (Vor- und Zuname sowie ausgeübter Beruf):

Martin Schottenheim Geschäftsleiter

Oliver Brandhuber Geschäftsleiter

Mitglieder des Aufsichtsrates (Vor- und Zuname sowie ausgeübter Beruf):

Marinus Zeichinger (Vorsitzender) Wirtschaftsberater

Thomas Rau (stellvertretender Vorsitzender) Angestellter

Zorneding, 28.04.2009

**Raiffeisenbank Zorneding eG
Firma der Genossenschaft**

Der Vorstand

gez. Schottenheim

gez. Brandhuber

Schottenheim Brandhuber

Bestätigungsvermerk des Prüfungsverbandes

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Raiffeisenbank Zorneding eG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2008 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Genossenschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 53 Abs. 2 GenG, §§ 340k und 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Genossenschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung des Jahresabschlusses unter Einbeziehung der Buchführung und des Lageberichtes hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften

und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Genossenschaft. Der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Genossenschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

München, 06. Mai 2009

Genossenschaftsverband Bayern e.V.

gez. Eberle, Wirtschaftsprüfer

gez. Decker, Wirtschaftsprüfer

Dieser Jahresabschluss wurde gemäß § 48 GenG in der Vertreterversammlung am 12.05.2009 festgestellt und die Ergebnisverwendung wie vorgeschlagen beschlossen.

BaFin - Instituts - Nummer: IV 1-42.23.0 (2798)
